



NEWSLETTER I/2021

25. März 2021

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit der FBG Kitzingen wurde durch die Corona-Pandemie nicht sehr eingeschränkt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und der Ungewissheit hat sich alles eingespielt. Zum Schutz aller Mitarbeiter sind für außenstehende Besucher in der FBG Geschäftsstelle FFP 2 Masken zu tragen.

Aktuell läuft der Holzabfluss der Fichte. Die Eichensubmission ist soweit abgewickelt, die Ergebnisse stehen in Kürze fest.

Die Termine für Fortbildungen und Veranstaltungen hängen sehr stark vom Corona Geschehen ab. Geplant sind Motorsägelehrgänge, Seilwindenurse und weitere Fortbildungen und Exkursionen. Wir hoffen, im Rundschreiben II im Mai näheres mitteilen zu können.

Am Freitag den 26.03.2021 findet unter Einhaltung von Abstands – und Hygieneregeln die Nachbesprechung der Submission statt.

Treffpunkt ist der Wertholzplatz an der Kreisstraße zwischen Iphofen und Birklingen, um 10:00 Uhr.

Holzmarkt

Die Fichtenpreise haben sich im 1.Quartal weiter erholt. Ab dem zweiten Quartal kann frische Fichte zum Preise zwischen 60 und 70 €/Fm vermarktet werden. Die Borkenkäferpreise liegen noch bei ca. 30-47 €.

Palettenpreise liegen gerade zwischen 22,50 und 30 €/Fm
Spannholz, welches zur Firma Rauch gefahren wird, bringt durchschnittlich 20-22 €/Fm.
Das Holz wird nach Atrio Tonne abgerechnet.

Fichten Papierholz ist zur Zeit wieder absetzbar, Einschlag von frischer Fichte zur Papierholzvermarktung sollte unbedingt mit uns abgestimmt werden.
Aushaltung: 3m, Zopf 8cm; max. Durchmesser 30 cm.

Dürre Kiefer kann nur als Palettenholz vermarktet werden, hier liegen die Preise zwischen 25-35 €.

Bei der Buche und Eiche verhält es sich wie im letzten Rundschreiben mitgeteilt.

Die starke Eiche, ab 35 cm Mittendurchmesser, und mittlere bis guter Qualität kann noch sehr gut verkauft werden. Schlechte Qualitäten und insektenbefallene Eichen sind nur noch als D zu verkaufen und werden wegen häufiger Reklamationen der Kunden nicht mehr von allen Sägewerken übernommen.

Aktuelle Termine:

Wir warten noch ab und hoffen, dass wir im Rundschreiben II im Mai näheres mitteilen können.



**BITTE STIMMEN
SIE ALLE
HOLZMENGEN
VOR DEM
EINSCHLAG MIT
UNS AB UND
MELDEN SIE NACH
DEM EINSCHLAG
UMGEHEND DIE
FERTIG-
STELLUNG IHRES
HOLZES**

Waldschutz

Der Borkenkäfer wird bei zunehmenden Temperaturen wieder sehr aktiv sein. Wir starten mit einem sehr großen Ausgangspotential des Borkenkäfers, da wir vergangenes Jahr eine sehr große Massenvermehrung hatten.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Wald verstärkt auf Borkenkäferbefall kontrollieren. Wichtig dabei ist auf typische Merkmale des Käferbefalls zu achten. Dazu zählt braunes Bohrmehl am Stammfuß und an den Rindenschuppen, herabfallende Rinde im mittleren Stammbereich (Buchdrucker) und sich verfärbende Nadeln oder dürre Kronenspitzen (Kupferstecher).

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob es sich bei den geschädigten Bäumen um Käferbefall oder Trockenschäden handelt, sollten Probefällungen durchgeführt werden und der liegende Stamm genau untersucht werden.

Sie müssen Ihre Bestände dringend nach Borkenkäferbefall durchsuchen und geschwächte Bäume genau besichtigen, damit wir keine unkontrollierbare Massenvermehrung bekommen.

Verjüngung der Schadflächen

Das Waldgesetz schreibt die Wiederaufforstung nach Schadereignissen innerhalb von drei Jahren vor. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Forstverwaltung Kahlflächen kontrolliert.

Neben der Pflanzung mit den bekannten Vor- und Nachteilen ist die Saat noch eine Möglichkeit Schadfläche wieder in Bestockung zu bringen.

Die Saat ist grundsätzlich eine gute Möglichkeit der Waldverjüngung, da es keine Wurzelverletzungen oder die Nachteile der Pflanzung zu überwinden gilt. Saaten sind nach der neuen Förderrichtlinie auch förderfähig.

Die FBG Kitzingen hat im Gemeindewald Geiselwind eine größere Schadfläche durch Saat mit Eiche, Roteiche, Esskastanie und Baumhasel wiederbewaldet.

Die Maßnahme wurde allerdings ohne Förderung durchgeführt, da das Saatgut aus nicht anerkannten Beständen stammt.

Wenn Waldbesitzer Saatgut im eigenen Wald gewinnen (Sammeln von Eichen und Bucheckern) ist dies förderfähig.

Wir möchten die Fläche im Zuge einer Waldbauübung im Frühjahr/Sommer gerne mit allen Waldbesitzern besichtigen um Erfahrungen auszutauschen und die Möglichkeiten Saat zu erörtern.

